

„Leuchtturm“ mit Wohlfühlfaktor

Integrationsbeauftragte Maria Böhmer besucht Genoveva-Gymnasium

Von MARTINA WINDRATH

Das „Geno“ bewegt. Staatsministerin Maria Böhmer gerät bei ihrem Besuch im Köln-Mülheimer Genoveva-Gymnasium ins Schwärmen. „Wenn ich die Chance hätte zu unterrichten an dieser Schule, ich würde mich sehr interessieren“, sagt sie gestern beim Kölner Stopp auf der Integrationstour. Nicht nur Tanzaufführungen führen ihr die integrative Kraft des ganzheitlichen Konzepts mit viel Körperarbeit vor Augen. „Der Wohlfühlfaktor ist wichtig, die Persönlichkeitsbildung, nicht allein die Wissensvermittlung“: Beeindruckt würdigt die Integrationsbeauftragte der Bundesregierung nach dem ausführlichen Gespräch mit dem Kollegium und Schülern die „Leuchtturm“-Schule.

„Sich angenommen fühlen, aufgenommen fühlen. Der Schlüssel liegt in der Teilhabe“, betonte ein Pädagoge in der großen Runde. „Man muss nicht jeden Tag ein Fest der Kulturen feiern und Unterschiede hervorheben. Gemeinsame Projekte sind wichtig, wo sich jeder einbringt.“ Eine frühere Schülerin fasst in Worte, was viele zu schätzen wissen: „Die Lehrer haben auch persönliches Interesse an einem. Wenn es mir einmal



Hoher Besuch aus Berlin: Die Integrationsbeauftragte Maria Böhmer ist begeistert vom Wohlfühlklima am „Geno“. (Foto: Schmölgén)

nicht so gut ging, haben sie sich erkundigt und auch bei den Eltern nachgefragt.“ Die Persönlichkeit zählt und auch das „Bauchgefühl“, ergänzt die Tanzlehrerin.

Als das Geno einen Preis als eine der besten Schulen Deutschlands erhielt, wurde die Bundesregierung auf das vorbildliche Konzept der Schule aufmerksam. Am Gymna-

sium haben 70 Prozent der Kinder und Jugendlichen einen Migrationshintergrund – und viel Erfolg bei ihrer differenzierten Förderung bis hin zum Abitur. „Es tut uns allen

sehr gut“, sagt Schulleiter Bernd Knorre mit Blick auf die Anerkennung, „dass wir zurückgespiegelt bekommen, dass es etwas Besonderes ist, was wir hier tun.“ (MW)